

RECALL DEMENZ AKADEMIE

Innovative Demenzzarbeit - Für Unternehmen und Privat

Sie haben gerade den Newsletter Februar 2024 geöffnet, die wie in diesen Tagen an Interessierte der Recall Demenz Akademie versenden mit Impulsen die eventuell auch für ihre Arbeit inspirierend sein können.



Liebe Interessierte,

das Jahr 2024 ist bereits in vollem Gange, und wir hoffen, dass Sie bereits die ersten Einblicke in unseren YouTube-Kanal gewonnen haben. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns in Kontakt treten und uns Hinweise geben könnten, was Sie interessiert.

Mittlerweile stehen bereits einige Videos zur Verfügung, und wir arbeiten fleißig daran, weitere zu produzieren. Es würde uns sehr freuen, Sie als Abonnenten auf unserem Kanal begrüßen zu dürfen. Zusätzlich zu unserem YouTube-Kanal können Sie uns nun auch auf Instagram und Facebook finden. Heute haben wir die Fortsetzung der Geschichte aus unserem Januar-Newsletter für Sie. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit dieser Geschichte weitere Einblicke in die Welt der demenziell veränderten Menschen geben können.

Save The Date:

Die Recall Demenz Akademie präsentiert ihren ersten

Demenz Kongress

205 € Incl. Tagungsgetränke und Imbiss an beiden Tagen



Weitere Infos auf

www.recall-akademie.de

NEWSLETTER

Die Recall Demenz Akademie

Fort- und Weiterbildung

Seniorie St Joseph zu Petingen



Ausbildung zu Demenz Manager*innen erfolgreich abgeschlossen

Die Seniorie St. Joseph in Pétange ist spezialisiert auf die Betreuung von älteren Menschen mit Desorientierung oder demenziellen Störungen. Mit insgesamt 144 Betten auf mehreren Stationen bietet sie eine umfassende Versorgung in kleinen Wohneinheiten. Das Betreuungskonzept ist gezielt auf die Bedürfnisse von Menschen mit Verhaltensstörungen und Demenz ausgerichtet. Ein multidisziplinäres Team steht täglich bereit, um die kognitiven und motorischen Fähigkeiten der Bewohner zu fördern.

Fortlaufende Fortbildungen sind ein essentieller Bestandteil der Mitarbeiterentwicklung in der Seniorie. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Unterstützung der Teams im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen von demenziell veränderten Menschen. Durch langjährige Erfahrung wissen wir, dass engagierte Teams, die praktische Arbeit mit den Bewohnern wirkungsvoll unterstützen, nachhaltige Ergebnisse erzielen können.

Eine wichtige Fähigkeit der Mitarbeiter ist es, herausfordernde Situationen präzise zu analysieren und schnell eine Verbindung zu den demenziell veränderten Bewohnern herzustellen. Basierend auf dieser Verbindung wird eine gezielte Strategie entwickelt, die gemeinsam mit den Teams umgesetzt wird.

Wir freuen uns sehr darüber, dass eine weitere Gruppe von 8 Mitarbeitenden erfolgreich an der Ausbildung zum Demenz Manager teilgenommen hat. Der Abschluss dieser Ausbildung markiert einen bedeutsamen Meilenstein, insbesondere da bereits die dritte Ausbildungsrunde erfolgreich abgeschlossen wurde. Dies eröffnet der Einrichtung einen erweiterten Zugang zu einem breiten Spektrum an Ressourcen für die Arbeit mit demenziell veränderten Menschen. Die Teilnehmer sind hoch motiviert und fühlen sich den anspruchsvollen Aufgaben gewachsen. Für diese Aufgaben nutzen sie das Recall Demenz Programm mit all seinen unterstützenden Hilfestellungen für den Alltag.

Hier die Fortsetzung der Geschichte „Ein Tag mit Maria Teil 2“ aus dem Buch “Ich bin dement“

Ein Tag mit Maria

Ich bin eine ordentliche Mutter und gute Hausfrau!

Ich schaue mir alles an. Ein Spiegel – da ist ja schon wieder die alte Frau aus dem Bad – ein Taschentuch, jemand nimmt mir die Tasche ab und behauptet, dass sie mir nicht gehört. Es ist doch Katharinas Tasche. Wo sind nur die Kinder?

Ich laufe überall im Haus umher und suche sie, aber es ist irgendwie alles anderes. Jemand berührt mich an den Schultern. Ein junger Mann, was macht er hier? Er sagt, dass er mich zum Frühstück bringen will. Ich sage ihm, dass zuerst die Kinder in die Schule müssen. Er erzählt mir, dass sie schon lange weg sind. Das beruhigt mich.

Ich setze mich an einen Tisch. Hier sitzen schon einige ältere Herrschaften.

Ich schaue sie an – sie sagen mir, dass ich essen soll. Der Kaffee schmeckt etwas schlaff, wer hat denn den gekocht? Dafür ist das Brot gut, die Marmelade auch. Wie gut, dass die Kinder in der Schule sind.

Sind sie wirklich weg? Ich schaue lieber noch einmal nach. Ich stehe auf und gehe durch den Raum in den Flur. Sie sind nicht zu sehen. Aber lieber noch einmal im Zimmer nachsehen.

Das erste Zimmer ist leer. Das zweite auch. Ja, aber Jasmin trödelt manchmal gern. Auch ihr Zimmer ist leer. Aber die Zimmer sind alle noch so unordentlich. Immer lassen sie alles liegen. Das muss ich gleich aufräumen. Da kommt der junge Mann wieder. Er will mich zum Frühstück bringen. Na gut, jetzt kann ich frühstücken, die Kinder sind aus dem Haus, und aufräumen kann ich später auch noch.

Ich sitze bei älteren Herrschaften, der Kaffee ist schlaff, aber das Brot schmeckt und die Marmelade auch.

Nach dem Frühstück muss ich aber aufräumen. Die älteren Herrschaften sind nett.

Eine sieht meiner Oma sehr ähnlich. Na ja, es wird jetzt Zeit, dass ich die Zimmer in Ordnung bringe.

Ich bin eine gute Hausfrau, halte das Haus sauber, bin ordentlich!

Zuerst räume ich die Zimmer der Kinder auf. Katharinas Zimmer ist das erste, hier links. Das Bett ist noch nicht gemacht, ansonsten sieht es hier aber ordentlich aus. Es ist Zeit, die Bettwäsche abzuziehen und zu waschen. Wieso sind hier keine Knöpfe? Woher stammt überhaupt diese Wäsche? Ständig ist heute etwas Neues, manchmal könnte ich verzweifeln.

Das dauert heute alles so lange und ich muss doch noch die anderen Betten abziehen. Und dann noch waschen und kochen.

Nach Katharinas Zimmer gehe ich jetzt Susannes Bett abziehen. Vielleicht gehe ich noch vorher das Frühstück abräumen.

Auf dem Flur begegne ich einer jungen Frau, sie fragt mich, ob ich zur Gymnastik mitgehen möchte. Ich sage ihr, dass ich keine Zeit habe.

Dass ich noch Betten abziehen und dass das Frühstück noch abgewaschen werden muss.

Sie sagt, dass sei alles bereits erledigt. Sie zeigt mir die Küche. Alles ist sauber. Wer hat das wohl gemacht? Mit sanftem Druck nimmt sie mich mit. Na ja, Gymnastik tut gut, ich kann nachher noch weiter für Ordnung sorgen.

Ich bin eine sportliche Frau!

In dem Gymnastikraum sind schon einige Frauen. Alle sind schon sehr alt. Ob die das mit der Gymnastik wohl hinbekommen?

Die junge Frau beginnt mit der ersten Übung. Die Übung ist leicht, auch die folgenden sind nicht wirklich schwer, und irgendwie macht es Spaß.

Ich habe schon lange keine Gymnastik mehr gemacht, denn irgendwie sind meine Muskeln und Gelenke eingerostet. Die junge Frau sagt, dass sie eine Entspannungsübung macht. Es tut gut sich zu entspannen, und irgendwie werde ich müde. Eine kurze Zeit nicke ich ein. Ich erwache.

Die junge Frau kündigt jetzt die letzte Übung an. Sie fragt mich, ob es bei mir noch geht. Natürlich, was denkt sie sich?

Meinen Haushalt halte ich in Ordnung!

Irgendwie habe ich leichten Hunger. Ich muss jetzt schnell los, nach Hause, für die Kinder das Essen zubereiten. Wie komme ich hier nur heraus? Es ist alles so fremd! Die Türen sind abgeschlossen. Ich klopfe, ich rufe, doch nichts geschieht. Ich rufe lauter, irgendwer wird mich doch wohl hören. Die Kinder kommen gleich aus der Schule, dann macht ihnen niemand auf. Hilfe! Hilfe! Hilfe! Endlich kommt jemand.

Die junge Frau sagt, dass ich hier in einem Altenheim bin und meine Kinder schon erwachsen sind. So ein Unsinn! Sie hat überhaupt keine Ahnung! Ich muss zu den Kindern, ihnen die Tür öffnen. Ich laufe durch die Flure. Dort ist die Eingangstür, doch es ist niemand da. Sie werden schon gleich kommen. Katherina kommt immer etwas später.

Ich muss nach dem Essen schauen, doch alles ist so fremd hier. In dem großen Raum sind schon Tische eingedeckt. Wieso so viele? Na ja, bei mir ist immer genügend zu essen im Hause. Die Kinder werden jeden Moment kommen. Es riecht nach Essen. Viele ältere Menschen strömen hier in den Raum und setzen sich an die Tische. Ich suche einen Platz für mich und die Kinder. Ich frage die junge Frau, die das Essen ausgibt, wo wir uns hinsetzen können. Sie weist mir einen Platz an, hier sind auch noch Plätze für die Kinder. Bin ich hier in einem Restaurant?

Ich schaue noch einmal nach, wo die Kinder bleiben. Die junge Frau sagt zu mir, ich soll sitzen bleiben, mein Essen komme gleich.

Ich stehe auf und gehe zur Tür. Keines der Kinder ist jedoch zu sehen. Ich gehe ihnen ein Stück entgegen. Im Garten erreicht mich ein junger Mann. Er atmet schwer und sagt, ich solle bitte mit ihm kommen. Das Essen sei angerichtet. Ich frage ihn, ob meine Kinder schon da sind. Er fragt, wie sie heißen. Ich sage ihm Katharina, Susanne und Jasmin. Er sagt mir, dass sie erst spät am Nachmittag kommen werden. Katharina habe angerufen, dass sie um 14.30 Uhr kommen werde. Soll ich ihm glauben? Ich weiß nicht recht, was ist, wenn es nicht wahr ist?

Na gut, diesmal will ich ihm glauben und gehe mit ihm zum Restaurant zurück. Nach dem Essen bringt mich dieser junge Mann auf ein Zimmer und sagt, dass ich mich ausruhen kann, bis die Kinder dann kommen. Ich nehme in einem großen Sessel Platz, und ich fühle mich sooo müde. Ich bin doch eine gute Mutter!?

Ich werde von einer jungen Frau geweckt, die mich mit „Hallo Mama“ begrüßt. Eine zweite junge Frau macht das Gleiche. Ich schaue wohl sehr erstaunt, weil sie sagen, wir sind doch Katharina und Jasmin, deine Kinder. Susanne konnte leider nicht mitkommen.

Meine Kinder? – Meine Kinder gehen noch in die Schule. Was diese Frauen wohl von mir wollen?

Aber da sind noch zwei kleine süße Kinder. Ich frage sie, wie sie heißen. Sie sagen „Christian und Christine, Oma“. – Oma? – Was soll das denn, ich bin doch noch keine Oma. Obwohl, wie war das mit der Oma heute Morgen? Ach, ich spiele lieber mit den beiden Kleinen.

Die Frauen machen mir den Vorschlag, in den Garten zugehen. Irgendwie kommen mir beide sehr bekannt vor. Die ältere könnte eine Schwester von mir sein. Im Garten angekommen, bestehen beide darauf, mich weiterhin als Mama anzusprechen. Ich lasse sie, weil ansonsten sind sie sehr nett, besonders die beiden Kinder. Sie nennen mich zwar weiterhin Oma, aber das ist in Ordnung. Die beiden netten Frauen erzählen von ihrer vielen Arbeit und ihren Familien. Es ist schön ihnen zuzuhören. Ist so ähnlich wie bei mir zu Hause.

Als sie die Geschichte vom Unfall meines Mannes erzählen, wundere ich mich, woher sie all diese Informationen haben. Ich sehe auch Tränen in ihren Augen beim Erzählen der Geschichte. Ich bin verwirrt, wissen diese Frauen mehr als ich? Vielleicht haben sie Recht mit all dem, was sie sagen? Ich frage sie, für wie alt sie mich halten. Sie antworten beide, wie aus der Pistole geschossen, 74. Ich bin erschrocken! Bin ich wirklich 74? Ich fühle doch, dass ich 35 Jahre bin. Das kann nicht sein! Was stimmt hier wirklich? Ich weiß nicht mehr ein noch aus!

Bitte helfen Sie mir! Bitte, bitte helfen Sie mir!

Nach einigen Stunden gehen die beiden wieder nach Hause mit ihren süßen Kindern. Sie wirken traurig und nachdenklich. Wir verabschieden uns herzlich, und in mir ist so ein tiefes Gefühl der Einsamkeit. Ich sehne mich so, nach meiner Familie, meinem Mann. Am Wochenende kommt er wieder von der Arbeit zurück. Dann wird sich alles klären! Ich sitze noch lange im Garten. Tausend Gedanken gehen mir durch den Sinn, ohne Ordnung, ohne wirklichen Inhalt. Bin ich krank? Nein, ich darf nicht krank sein! Meine Kinder brauchen mich! Ich bin eine gute Mutter! Es ist schon dunkel geworden. Zeit für mich hineinzugehen. Ich fühle mich so durcheinander, völlig verwirrt. Ich bin so traurig...

Ausbildung Demenz Manager*innen 2024

Nach unserem Kongress Anfang Oktober 2024 starten wir die nächste Ausbildung zum(r) Demenz Manager*in im Raum Koblenz.

Hier die Termine:

Workshop 1+2: 24./25. Oktober 2024
Workshop 3+4: 21./22. November 2024
Abschlussgespräch: 13. Dezember 2024

Nähere Infos unter
www.recall-akademie.de

Die Kosten für die Ausbildung: 1.100 €
Minimum Teilnehmerzahl: 6 Teilnehmer
Maximale Teilnehmerzahl: 12

Anmeldungen über: **info@recall-akademie.de**
Telefonisch: **02636 9681057**
Postalisch: Recall Demenz Akademie GbR
In der Spitze 25
56626 Andernach

Wir möchten allen Hoffnung geben für eine erfolgreiche Mitgestaltung unseres Umfeldes.
Wir wünschen allen die sich mit uns und unserer Arbeit verbunden fühlen
eine erfolgreiche Zeit

Das Team der Recall Demenz Akademie

